

Anzeiger von Wallisellen

Amtliches Publikationsorgan

Nächste Woche
Grossauflage

Landeskirchen

Alle Gottesdienste sind abgesagt

■ *ml.* Die Massnahmen des Bundesrats zur Eindämmung der Coronavirus-Epidemie gelten natürlich auch für alle Aktivitäten der Landeskirchen.

So gilt für die reformierten Kirchgemeinden im Kanton Zürich bis mindestens 30. April: Es finden keine Gottesdienste sowie gottesdienstlichen Veranstaltungen, (Abendmahls-)Feiern und anderweitige kirchliche Veranstaltungen statt. Das sonntägliche Einläuten des Gottesdienstes mit den Kirchenglocken kann im Sinne einer «Versammlung im Geiste» beibehalten werden. Taufen und Trauungen werden verschoben. Konfirmationen werden mindestens auf die Zeit nach den Schulsommerferien 2020 verschoben. Beerdigungen dürfen durchgeführt werden, aber nur im engsten Familienkreis und auf dem Friedhof. Den Kirchgemeinden wird empfohlen, die Kirchen offen zu halten, um den Menschen die persönliche Andacht weiterhin zu ermöglichen.

Die katholische Pfarrei St. Antonius informiert: Bis und mit 19. April sind alle Sonntags- und Werktags-Gottesdienste, der Religionsunterricht und sämtliche Veranstaltungen abgesagt. Ebenfalls abgesagt ist die Erstkommunion vom 9./10. Mai sowie die Firmreise nach Rom vom 20. bis 24. Mai. Für Taufen und Beerdigungen gelten die gleichen Massnahmen wie bei den reformierten Kirchgemeinden. Die Antoniuskirche und die Marienkapelle bleiben zu den üblichen Zeiten für das persönliche Gebet geöffnet.

Nur das Virus trübte die Stimmung

Gewerbeverein Wallisellen: 104. Generalversammlung

An der Generalversammlung des Gewerbevereins Wallisellen konnte die Präsidentin auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückschauen. 19 neue Mitglieder sind dem Verein beigetreten, die Finanzen sind im Lot und die durchgeführten Anlässe fanden guten Anklang.

■ *Edgar Eberhard*

Am vergangenen Donnerstag pilgerten rund fünfzig Mitglieder des Gewerbevereins Wallisellen in den Saal zum Doktorhaus, um der 104. ordentlichen Generalversammlung beizuwohnen. «Angemeldet haben sich über achtzig Delegierte aus 51 Firmen. Nun haben sich doch einige Mitglieder gegen ihre Anwesenheit entschieden», erklärte Präsidentin Corinne Remund in ihrer Begrüssung. Allerdings reagieren die meisten Gewerbler pragmatisch auf die momentane Coronavirus-Welle. Trotzdem bewiesen die Lücken an den Tischen, dass die individuelle Vorsicht vor einer möglichen Ansteckung auch einige angemeldete Mitglieder von einem Besuch der GV abgehalten haben.

Währenddessen haben sich die Anwesenden weitgehend an die empfohlenen Verhaltensrichtlinien des BAG gehalten und sich nicht mit Handschlag, sondern mit Ellenbogenkontakt oder einfach mit Anstossen mit dem Weinglas begrüsst. Die



Vor lichterem Reihen als gewohnt konnten die Walliseller Gewerbetreibenden auf ein erfreuliches Vereinsjahr zurückblicken.

Präsidentin führte zügig und kompetent durch die Traktanden. Sie liess ihre Vorstandsmitglieder über ihre Ressorts berichten. Dabei war von Isabelle von Niederhäusern zu erfahren, dass es beim Beruferkundungstag 2020 einige Neuerungen geben werde und dass erstmals ein Lehrlingspreis verliehen werden soll. Andreas Bollier blickte auf einen erfolgreichen Frühlingmarkt 2019 zurück und hofft, dass der diesjährige Markt am 9. Mai durchgeführt werden kann. Das Jahresprogramm wurde von Mauro Zurlino vorgestellt und Beat Staub orientierte

über die Plakatkampagnen im Frühling und Herbst sowie die Buswerbung. Dario Attinger konnte über einen gelungenen Altersausflug im letzten Jahr berichten und Gregor Favre ermunterte die Mitglieder, sich doch auf der Webseite mit einem aktuellen Profil kostenlos zu präsentieren. «Die Gewerbezeitung des Bezirks Bülach existiert nun seit drei Jahren und ist für alle da. Benutzt sie für Werbung oder Textbeiträge über Themen, die euch in eurem Alltag beschäftigen», empfahl Corinne Remund ihren Mitgliedern. (Fortsetzung auf Seite 2)

Diese Woche

Coronavirus

Das Leben steht fast still

Der Bundesrat hat am vergangenen Montag angesichts der beschleunigten Ausbreitung des Coronavirus die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung weiter verschärft. **Seite 2**

Gemeindeverwaltung

Schalter sind geschlossen

Die Gemeindeverwaltung ergreift Schutzmassnahmen wegen des Coronavirus und stellt den Schalteröffnungsbetrieb per sofort und bis auf Weiteres ein. **Seite 3**

Wallisellen

Gottesdienst im Lokalfernsehen

Am kommenden Sonntag strahlt das Lokalfernsehen Televista einen Fernsehgottesdienst auf. **Seite 5**

Thema der Woche

Grobes Werkzeug im Einsatz



Letzte Woche haben planmässig die Bauarbeiten mit schwerem Gerät im Sportzentrum begonnen. **Seite 7**

E-Bike-Unfälle werden zum Sorgenkind

Kanton Zürich: «Schwache» Verkehrsteilnehmer sind am meisten gefährdet

Die Kantonspolizei Zürich hat letzte Woche die Zahlen der Verkehrsunfallstatistik 2019 für das ganze Kantonsgebiet präsentiert. Der Gesamtüberblick zeigt im vergangenen Jahr eine Abnahme der Unfallzahlen gegenüber 2018.

■ *ml.* Insgesamt ereigneten sich 2019 auf dem ganzen Kantonsgebiet 16 247 polizeilich registrierte Unfälle. Dies sind rund 6% mehr als der Durchschnittswert der Jahre 2014 bis 2018. Im Vergleich zum Fünfjahresmittel wurden demgegenüber weniger Per-

sonen schwer verletzt oder getötet. Gegenüber dem Vorjahr 2018 haben sich weniger Verkehrsunfälle ereignet, und die Zahl der Schwerverletzten ist von 626 auf 565, diejenige der Toten von 33 auf 24 gesunken. Die Zahl getöteter Personen war damit lediglich in den Jahren 2016 und 2017 mit je 22 Toten tiefer als 2019. Hauptunfallursachen sind weiterhin Ablenkung, Fahrunfähigkeit und Geschwindigkeit.

Auch 2019 waren wiederum rund 80% aller schwerverletzten oder getöteten Verkehrsteilnehmer so-

genannte «schwache Verkehrsteilnehmer» wie Zufussgehende und Zweiradfahrende, die nicht von umfangreichen Schutzsystemen wie die PW-Lenkenden profitierten. Verglichen mit dem Fünfjahresmittel 2014 bis 2018 waren die schweren Unfälle erfreulicherweise in allen Kategorien, ausgenommen bei den E-Bikes, rückläufig. Hier war erneut eine starke Zunahme um 32 Schwerverletzte oder Getötete zu verzeichnen. Anzumerken ist jedoch, dass rund 60% aller schweren Zweiradunfälle selbstverschuldet sind. Auffällig ist, dass

sich die Altersstruktur der verunglückten E-Bikenden verändert hat. Waren es bis vor wenigen Jahren fast ausschliesslich Senioren, die vor allem schwer verunfallten, war 2019 ein starker Anstieg der Unfälle fast bei allen Altersgruppen festzustellen. Dies dürfte – neben den witterbedingten Umständen – mit einem veränderten Mobilitätsverhalten der Bevölkerung zu erklären sein, da das E-Bike nicht mehr nur als Freizeit- oder Sportgerät benutzt wird, sondern auch vermehrt zur Bewältigung des Arbeitswegs dient.

REKLAME

Ihr Lächeln zählt.
Dr. Manja Nido
Zentralstrasse 10 · 8304 Wallisellen
044 521 31 10
info@kieferorthopaedie-wallisellen.ch

Zahnspangen

Redaktion, Inserate, Abonnemente: Anzeiger von Wallisellen, Kirchstrasse 2, 8304 Wallisellen, Telefon 044 830 23 09, E-Mail: info@avwa.ch

Anzeiger von Wallisellen

Der direkte Weg zur Information über Wallisellen

044 830 23 09 • info@avwa.ch • www.avwa.ch

ŠKODA

Service

Garage Künzle & Co.

Gewerbehallenstrasse 4
8304 Wallisellen
044 830 12 02
www.skoda-kuenzle.ch

mazda

Garage Künzle & Co.

Gewerbehallenstrasse 4
8304 Wallisellen
044 830 12 02
www.garagekuenzle.ch

Frisch gestrichene Räume können wie Medizin wirken. Garantiert ohne Nebenwirkungen.

gareismalermeister wallisellenwinterthur

...freundlich, zuverlässig, kompetent.
044 830 20 88 / www.maler-gareis.ch

Wallisellen vor 50 Jahren

Geschwindigkeitskontrollen.

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei machte am 23. Februar 1970 von 16.50 bis 18.55 Uhr in der Herzogenmühle eine Geschwindigkeitskontrolle. Kontrolliert wurden 557 Fahrzeuge; Verzeigungen an das Statthalteramt erfolgten 14 (Höchstgeschwindigkeit 78 km/h). Am 10. März 1970 wurden an der Alten Winterthurerstrasse in Rieden 447 Fahrzeuge kontrolliert (Verzeigungen 8). Die Höchstgeschwindigkeit betrug 99 km/h!

REKLAME

Sorgentelefon für Kinder
Gratis
0800 55 42 10
 weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
 SMS-Beratung 079 257 60 89
 www.sorgentelefon.ch
 PC 34-4900-5

Orchester Wallisellen

Alle Konzerte abgesagt

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen rund um das Coronavirus hat der Vorstand des Orchesters Wallisellen entschieden, alle Frühlingskonzerte abzusagen. Damit folgt das Orchester den Empfehlungen von Bund und Kanton. Wie das Orchester Wallisellen schreibt, bedauert es die Absagen sehr, da seit vielen Monaten fleissig geprobt wurde und die Vorfreude auf die bevorstehenden Konzerte riesig war. In ein paar Wochen wollen sie über die nächsten Konzerttermine informieren. (e.)

REKLAME

COPYCENTER
 WALLISELLEN GmbH

Ihr verlässlicher Partner für schnell und günstig drucken in Ihrer Region.

- Briefpapier / Kuvert
- Imagebroschüren
- Baupläne / Poster
- Beschriftungen aller Art
- Roll-up / Messestände
- Trauer- und Dankeskarten

044 831 10 00 - info@copycenter1.ch

Anzeiger von Wallisellen

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Wallisellen

Herausgeberin:
 Lokalinfo AG, 8048 Zürich

Adresse:
 Anzeiger von Wallisellen,
 Kirchstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen
 Tel. 044 830 23 09,
 www.avwa.ch

Geschäftsführerin: Liliane Muggenburger

Redaktion: Markus Lorbe (ml)
 Tel. 044 830 23 09, info@avwa.ch

Anzeigen/Verkauf: Karin Signer
 Tel. 044 810 10 53, verkauf@avwa.ch

Ständige journalistische Mitarbeiter:
 Edgar Eberhard (ebe), Thomas Hügli (thü),
 Claudia Rothlin (cr), Lorenz von Meiss (lvm)

Wiedergabe von Artikeln und Bildern nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Zusendungen lehnt die Redaktion jede Haftung ab.

Erscheinungsweise:
 Jeden Donnerstag, am letzten Donnerstag jeden Monats als Grossaufgabe in alle Haushaltungen von Wallisellen
 Beglaubigte Normalauflage: 2434 Ex.
 Beglaubigte Grossauflage: 9288 Ex.

Annahmeschluss:
 Redaktionelle Beiträge: Montag, 10 Uhr
 Inserate: Montag, 10 Uhr
 Jahresabo: Fr. 81.- inkl. MwSt.
 Einzelheft Fr. 2.20
 Druck: Druckzentrum Zürich AG
 Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Das Leben steht fast still

Wallisellen: Starke Einschränkungen wegen Coronavirus vom Bundesrat verfügt

Der Bundesrat hat am vergangenen Montag angesichts der beschleunigten Ausbreitung des Coronavirus die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung weiter verschärft. Damit kommt im ganzen Land das öffentliche Leben praktisch zum Erliegen. Die Einschränkungen dauern mindestens bis zum 19. April.

■ Markus Lorbe

Der vom Bundesrat am Montag verfügte Massnahmenkatalog zur Eindämmung der Coronavirus-Epidemie ist einschneidend und deutlich: Seit Dienstag, 0 Uhr, sind öffentliche und private Veranstaltungen verboten. Alle Läden, Märkte, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe wie Museen, Bibliotheken, Kinos, Konzert- und Theaterhäuser, Sportzentren, Schwimmbäder sind geschlossen. Ebenso sind Betriebe geschlossen, in denen das Abstandhalten nicht eingehalten werden kann, wie Coiffeursalons oder Kosmetikstudios.

Die Versorgung der gesamten Bevölkerung mit Lebensmitteln, Medikamenten und Waren des täglichen Gebrauchs ist sichergestellt, es sind genügend Vorräte angelegt. Lebensmitteläden und Apotheken bleiben geöffnet, ebenso Tankstellen, Bahnhöfe, Banken und Poststellen. Auch Werkstätten für Transportmittel (Autogaragen, Velowerkstätten) können geöffnet bleiben. Alle diese Einrichtungen müssen die Empfehlungen des Bundesamts für Gesundheit zum Abstandhalten und zur Hygiene einhalten.

Spitäler, Kliniken und Arztpraxen bleiben geöffnet, müssen aber auf nicht dringend angezeigte medizinische Eingriffe und Therapien verzichten. Besonders gefährdete Personen erledigen ihre Arbeit zu Hause. Ist dies nicht möglich, werden sie vom Arbeitgeber beurlaubt. Ihren Lohn erhalten sie weiterhin.

Situation in Wallisellen

Die Gemeindeverwaltung hat am Montagabend auf ihrer Webseite bekannt gegeben, dass sie den Schalteröffnungsbetrieb per sofort und bis auf Weiteres einstellt (siehe separater Artikel). Sie ist über Telefon und E-Mail erreichbar.



Keine Ausgangssperre: Ein Spaziergang an der frischen Luft oder eine Joggingrunde im Wald sind nicht verboten. Personen im Pensionsalter oder mit chronischen Krankheiten sollten jedoch zu Hause bleiben.

Im Alters- und Pflegezentrum Wägelwies gilt, wie in allen Spitälern und Pflegeeinrichtungen, ein generelles Besuchsverbot. Die Zentrumsleitung kann in begründeten Fällen (beispielsweise Palliative Care) eine Ausnahme bewilligen.

Die Schulen bleiben im Kanton Zürich bis zum Ende der Frühlingferien (24.4.) geschlossen.

Diese Massnahme ist seit letztem Montag in Kraft gesetzt und hat natürlich weitreichende Auswirkungen für den Lehrkörper, die Schüler und deren Eltern. Die Schulen arbeiten mit Hochdruck daran, den Fernunterricht aufzugleisen. Wie und in welchem Umfang der Heimunterricht stattfindet, hängt nicht nur vom Alter der Schüler ab, sondern auch davon, was technisch möglich und bereits etabliert ist. Die rasche Umorganisation der Kinderbetreuung gestaltet sich selbstredend alles andere als einfach. Der Bundesrat hat in seinem Massnahmenkatalog beschlossen, dass für Kinder, die nicht

privat betreut werden können, die Kantone die notwendigen Betreuungsangebote auf die Beine stellen müssen. Kindertagesstätten dürfen nur geschlossen werden, wenn andere geeignete Betreuungsangebote bestehen. Die Schule Wallisellen informiert auf ihrer Homepage, dass sie für Notfälle eine Betreuung organisiert. Allerdings muss sie wissen, welche Kinder an welchen Tagen eine Betreuung benötigen. Die Betreuung der Kinder in der Krippe ist im jeweils vertraglich vereinbarten Rahmen sichergestellt.

Was ist noch offen? Was erlaubt?

Die Grundversorgung ist sichergestellt. Die entsprechenden Läden und Verkaufsstellen haben im Dorf geöffnet. Auch das Glattzentrum bleibt weiterhin offen. Allerdings haben auch dort nur die Lebensmitteläden (etwa Migros und Denner), die Apotheken und die Post geöffnet. Glatt-Geschäftsführer Rageth Clavadetscher überlegt sich laut

dem Webportal Bluewin, die Wege zu den entsprechenden Geschäften im Zentrum zu markieren. Auch schliesst er Massnahmen zur Kontingentierung der Besucher nicht aus. Ebenfalls denkt er über die Festlegung von Zeiträumen nach, in denen nur Personen aus den Risikogruppen gestaffelt einkaufen können.

Der Bundesrat hat keine Ausgangssperre verfügt. Wem irgendwann in den eigenen vier Wänden die Decke auf den Kopf zu fallen droht, kann durchaus einen Spaziergang unternehmen. Auch sollten die Spielplätze weiterhin zugänglich sein. Bei diesen Aktivitäten muss aber trotzdem darauf geachtet werden, alle unnötigen Kontakte zu vermeiden, Abstand zu halten und die Hygienemassnahmen zu befolgen. Die ältere Bevölkerung freilich soll zu Hause bleiben. Und ganz allgemein gilt: In dieser ausserordentlichen Situation sind alle auf die eine oder andere Weise auf gegenseitige Hilfe und Solidarität angewiesen.

Nur das Virus trübte die Stimmung

(Fortsetzung von Seite 1)

Messe-OK-Vizepräsident Oskar Gut informierte über den Vorbereitungsstand der Messe und dass in der Mehrzweckhalle noch elf Standflächen frei verfügbar seien. Die Jahresbilanz weist einen Jahresgewinn im niedrigen fünfstelligen Frankenbereich sowie ein gutes Polster im Vermögen aus. Erfreulicherweise sind dem Verein 19 neue Mitglieder beigetreten. Gegenüber den neun Austritten hat sich der Mitgliederbestand per diesjähriger GV um zehn Mitglieder auf 206 erhöht. Nachdem Urs Remund als Präsident des Bezirksgewerbeverbands Bülach und Thomas Hess, Geschäftsleiter des KMU- und Gewerbeverbands Zürich, ihre Grüs-



Denkt positiv: GVW-Präsidentin Corinne Remund.

se überbracht und auf verschiedene politische Herausforderungen für das Gewerbe hingewiesen hatten, konnte sich die Präsidentin bei Andreas Bollier für seine zehnjährige Vorstandstätigkeit bedanken.

Grossanlässe fraglich

Danach ging es zum gemütlichen Teil, dem Nachtessen über, bei dem sich die Teilnehmenden auch über die Bedrohung des Coronavirus unterhielten. Dabei ist die allgemeine Stimmung bei den Gewerblern noch verhalten positiv. Sie haben unterschiedliche Erfahrungen gemacht. So hat es bei der Sprachschule bisher keine Absagen gegeben, der Onlinehandel profitiert von der grossen Nachfrage nach Schutzmasken,

Handschuhen und Desinfektionsmitteln, während im Veranstaltungsbereich nichts mehr geht; alle Auftritte sind abgesagt worden und keine neuen Buchungen sind eingegangen. Ob die geplanten Grossanlässe des Gewerbes in Wallisellen – wie der Frühlingsmarkt oder die Messe 2020 – durchgeführt werden, wollen das OK und der Vorstand am 7. April entscheiden. «Ich hoffe, dass wir diese beiden für uns wichtigen Grossanlässe trotz dieser Coronawelle durchführen können. Präventiv haben wir allerdings bereits einige Aufträge und Bestellungen verzögert oder gestoppt und wir beobachten nun, wie sich die Situation entwickelt», erklärte OK- und Vereinspräsidentin Corinne Remund.